

sympathize with the pain

Von Shoukei

Kapitel 4: Menschlichkeit

Sorry, dass das Kapitel so spät kommt, aber ich gerade gerade leider etwas im Stress wegen LBM und so....

Aber hier kommt nun Kapitel 4

—
Eine große Hand packte mich grob im Nacken und drückte meinen Kopf gegen die Wand vor mir, bevor ich voller Schmerzen keuchte, als der Druck noch höher wurde.

"Sei schön brav, Kleiner!", hörte ich eine mir unbekannte Stimme hinter mir sagen und ließ mich erschauern.

Wer war das?

Und was hatte er mit mir vor?

Doch schon spürte ich eine zweite Hand, die mir über die Schulter strich und diese dabei von dem schützenden Yukata befreite. Angst breitete sich in mir aus und ließ mich erstarren, als mir der Weg der Hand bewusst wurde und ich sie plötzlich am Bund meiner Hose spürte.

Nein! Verdammt, ich wollte das nicht! Wehr dich" Sschoss es mir durch den Kopf, doch mein Körper blieb erstarrt...

Verdammt!

Beweg dich endlich!

Wofür hatte ich denn bitte sämtliche Kampfkünste gelernt, wenn ich sie jetzt nicht einsetzen konnte? Doch mehr als ein kleines Zucken brachte ich einfach nicht zu Stande.

Verdammt!

Panik stieg in mir auf...

Wie sollte ich hier weg kommen?!

"Na los, ich will dich hören! Stöhn für mich, du kleine Schlampe!", knurrte es plötzlich hinter mir und ich zuckte ängstlich zusammen. Doch schon im nächsten Moment keuchte ich erneut schmerzhaft auf, als er sein Bein mit ziemlicher Wucht zwischen meine Beine stieß.

"Na los, zeig mir endlich, dass du es willst!", hörte ich ihn erneut knurren und er lehnte sich vor, drückte mich mit seinem Gewicht noch dichter gegen die Wand und ließ mich erzittern.

Ich wollte mich wehren, um mich schlagen, doch meine Hände lagen an der Wand vor meinem Brustkorb und wurden somit gegen diese gepresst.

Er sollte aufhören!

Verdammt scheiße, ich wollte das nicht!

Ich wollte hier weg!

Wieso rührte sich mein Körper nicht?! Ich wollte schreien, doch das einzige, was ich hervorbrachte war ein gewimmertes "Nicht!".

Seine Hand war auf meinem Körper nach vorne gewandert, doch ich versuchte es zu ignorieren.

Ich wollte es nicht spüren, nicht fühlen...!

"Du sollst stöhnen, hab ich gesagt!", knurrte es erneut hinter mir, doch ich nahm die Stimme kaum noch wahr. Ich wollte zurück, zurück zu Kouya...

Aber es ging nicht! Ich schaffte es einfach nicht hier los zu kommen! Ich konnte nur zusehen, wie er sich an mir austobte, hoffen, dass ich ihn mit meinem Stöhnen besänftigen konnte und es ohne höllische Schmerzen überstehen würde...

Doch auch diese Illusion wurde zerstört, als ich spürte, wie mein Leid ihn immer brutaler werden ließ.

Es gab nur eins, was mich dies überstehen ließ, Gefühle abschalten, Augen zu und es ertragen, wie ich es früher bei den Strafen schon immer getan haben.

Ein trauriges Lächeln legte sich auf meine Lippen. Er hatte es geschafft, er hatte mich gebrochen! Noch immer lächelte ich und flüsterte dann: "Kouya...", bevor ich schrie, als mich ein gleißender Schmerz durchfuhr.

"Noar! Verdammt, komm endlich zu dir!" Verwirrt öffnete ich die Augen: "Hmm?"

Kouya atmete erleichtert auf und sah mir dann in die Augen: "Was hast du geträumt? Du hast gewimmert und geschrien und mir eine scheiß Angst eingejagt!" Verwirrt sah ich ihn an.

Was hatte ich geträumt?

Doch da schossen mir die Bilder auch schon wieder ins Bewusstsein...

Nein! Ich wollte das nicht sehen...!

Ich schloss die Augen und schüttelte den Kopf, sie sollten verschwinden!

"Noar! Hey, komm zu dir!", hörte ich wieder Kouyas Stimme. "Ich... Ich, da war ein Mann und-", wieder unterbrach ich mich. Verdammt, es war doch nur ein scheiß Albtraum gewesen! Wieso bitte zitterte ich jetzt am ganzen Leib?!

Ich atmete einmal tief durch und beruhigte mich halbwegs wieder, bevor ich zu Kouya sah und antwortete: "Das Arschloch wollte mich vergewaltigen. Scheiß Albträume!"

Kouya sah mich erst verwirrt an, lächelte dann aber und meinte: "Die bekommst du immer nach deinen Attacken! Und wenn du noch fluchen kannst, kann es ja so schlimm nicht gewesen sein! Aber arbeiten gehst du heute trotzdem nicht mehr!" Ich schnaubte genervt und antwortete ihm: "Diese Attacken nerven! Sorry, dass ich dir damit mal wieder auf den Sack gegangen bin! Und ganz sicher werde ich mich jetzt fertig machen gehen und dann runtergehen und arbeiten. Ich brauche dringend Ablenkung!"

Doch Kouya nickte nur, sah mich dann an und meinte: "Hast du dich mal angesehen? Du siehst beschissen aus!" Ich setzte mich auf und drehte mich dann zu ihm, bevor ich anfang zu grinsen: "Na und? Dann sag ich halt, dass du etwas brutaler warst, als sonst!" Nun fing auch Kouya an zu lachen: "So brutal kann ich gar nicht gewesen sein, aber egal. Du hast ja vorhin schon passend erzählt, dass du ein paar kranke Vorlieben hast! Aber dann lass mich wenigstens mit runter gehen."

Ich nickte nur und verschwand dann, um mich umzuziehen.

Finn musterte mich einfach nur mit einem wissenden Grinsen, bevor er mein Tablett belud und meinte: "Bewegen kannst du dich ja noch ganz gut, also kann es so schlimm

nicht gewesen sein, auch wenn wir dich bis hier unten hin schreien gehört haben. Chefchen war wohl nicht so gut drauf, oder?" Ich sah ihn einfach nur genervt an und fragte ihn dann: "Wofür bitte gibt es Schmerzmittel?! Und doch, eigentlich war er gut drauf... Nur leider etwas ungeduldig und hatte nicht wirklich Bock auf großartige Spielchen!" "Ich verstehe zwar immer noch nicht, wieso du das mit dir machen lässt, aber das muss ich wohl auch nicht!" Ich antwortete auf diese Bemerkung schon gar nicht mehr, sondern nahm das Tablett und bediente lieber die Kunden.

Genervt ließ ich mich zwei Stunden später auf einen Barhocker nieder und wartete, bis Dean mir etwas zu trinken brachte.

"Grapschen dich so viele Leute an, oder was soll das Gesicht?", fragte er nur lachend nach, als er wieder zu mir kam und mir ein Glas unter die Nase hielt. Murrend nahm ich es entgegen, doch da meinte er auch schon: "Sei froh, dass er dich nicht auch noch mit ihnen schlafen lässt! So musst du sie doch nur hier unten ertragen."

Jetzt schlich sich auch auf meine Lippen ein kleine Lächeln, bevor ich ihm antwortete: "Du bist süß danke, aber glaub mir, Kouyas Vater würde es verdammt gerne sehen, wenn Kouya mich auch mit denen ins Bett steigen ließ. Auch wenn das höchstwahrscheinlich meinen Wert mindern würde!"

Dean sah mich einfach nur an und fragte dann verständnislos: "Wieso sprichst du von dir als Gegenstand? Du bist doch genau so ein Mensch, wie wir anderen hier auch!"

Es war wirklich süß, wie er gerade vor mir stand, beleidigt guckte und voller Überzeugung diese Worte sprach. Nur leider waren diese Worte hier in dieser Welt, in der wir lebten, nichts wert! "Weil ich ein Gegenstand bin! Ihr hier seid die einzigen, die mich als Mensch sehen und eigentlich dürfte Kouya mich auch gar nicht so menschlich behandeln, wie er es tut."

Ich machte eine kleine Pause und sah, wie Dean mich entsetzt ansah. Ich schüttelte nur den Kopf und streckte die Hand nach ihm aus: "Das ist schon in Ordnung so. Ich mag mein Leben! Ich bin froh, das hier geschenkt bekommen zu haben. Es hätte wesentlich schlimmer kommen können!" "Dann sag nie wieder so abfällige Dinge über dich!", murrte er und richtete seine Frisur wieder, die ich gerade mit meiner Hand zerstört hatte.

"Ich versuch es okay?", antwortete ich ihm und er lächelte wieder, bevor er sich drehte und die Bestellung eines Gastes annahm.

Ich versuch es, wie lächerlich dass doch klang... Wie sollte ich etwas aus meinem Kopf bekommen, was mir seid kleinauf eingetrichtert worden war?!

Kouya hatte schon ewig gebraucht, um mich wieder zu dem zu machen, was ich heute war.

Ich wurde zum Sklaven erzogen, je unterwürfiger wir waren, desto besser und teurer konnte man uns verkaufen.

Eigenen Willen?

Eigenes Handeln? Pah, dass ich nicht lache!

Wir, alle Waisenkinder, die in dem Heim lebten, taten nichts ohne Erlaubnis oder Befehl!

Erst Kouya brachte mir bei, wie man als Mensch lebte und selbständig handelte.

Nur am Rande hörte ich eine Stimme, die etwas zu fragen schien: "Darf ich mir den mal ausleihen?" Na ja schien an mich gerichtet zu sein... "Klar, aber vor dem Vögeln Chef fragen!", hörte ich nun eine Antwort und sah verwirrt auf.

Über was bitte redete Finn da?

Doch da spürte ich auch schon einen Druck in meinen Kniekehlen und an meinem Rücken und sah erschrocken zu der Person auf, die mich gerade auf die Arme hob...

Schwarze Haare, blaue Augen und ein Grinsen im Gesicht.

Aber er war doch im Ausland!

"Hizaki?", fragte ich also lieber noch einmal nach. Die angesprochenen Person grinste noch immer und antwortete dann: "Gott, das hat aber lange gedauert, Kleiner!"

Beleidigt sah ich zum ihm auf, bevor ich fragte: "Müsstest du nicht eigentlich im Ausland sein?" "Eigentlich ja, aber die Uni da war noch langweiliger, als unsere hier! Dann kann ich auch hier weiter studieren!"

Klar, ein Medizinstudium war ja auch so langweilig! Scheiß Hochbegabte! Der Kerl war noch schlimmer als Kouya, der benahm sich wenigstens nicht wie so ein arrogantes Lexikon!

Hizaki hingehen ließ es da doch gerne Mal raushängen.

"Mir wurde gesagt, ich muss den Chef erst fragen, bevor ich den Kleinen hier flachlegen darf!", meinte Hizaki dann, als wir an Kouyas Tisch angekommen waren, an dem dieser saß und genervt einer Frau zuhörte.

Kouya sah nicht mal zu uns auf, sondern versuchte immer noch, diese Frau mit Blicken zu töten. Schien eine von diesen zu sein, die meinte, sie wolle Drogen kaufen nur um ein Gespräch mit Kouya zu bekommen...

"Wie oft noch?! Er ist mein Eigentum! Das heißt auch, dass er sich nur von mir flachlegen lässt!", antwortete er bei zu genervt. "Hätte ich mir ja denken können, du wolltest ihn schon früher nie mit mir teilen!", grinste Hizaki jetzt jedoch und lachte dann, als Kouya verwirrt aufsaß: "Hizaki?!" Der Angesprochene nickte aber nur, setzte mich neben Kouya ab und ließ sich dann gegenüber nieder, bevor er weitersprach: "Sorry, aber er saß da so in Gedanken versunken an der Bar, da hätte ihn jeder mitnehmen können... Also dachte ich, ich nehme ihn lieber mit zu dir!"

Dass er dabei das genervte Schnauben der Frau gekonnt ignorierte, ließ mich lachend zu Kouya sehen, während Hizaki sie charmant anlächelte und dann fragte: "Was kann ich für Sie tun?"

Es war so typisch Hizaki...

Die Frau jedoch sah nur genervt zu ihm auf, bevor sie antwortete: "Ich würde gerne das Gespräch zu Ende führen! Wer sind Sie überhaupt, dass Sie sich erdreisten, mitten in eine Unterhaltung zu platzen?"

"Ich? Ich bin nur ein guter Freund ihres Gesprächspartners und außerdem wollte ich ihm sein Eigentum zurück bringen, da ich denke, er möchte nachher noch etwas mit diesem spielen!"

Ich konnte mit ein Lachen nur schwer verkneifen, als man ihr genau ansah, wie ihre Laune Stück für Stück sank, bevor sie herablassend zu mir sah und dann fragte: "Dann bist du also die kleine Hure, von der jeder so schwärmt?!"

Wow, die Freundlichkeit in Person!

Doch bevor irgendwer antworten konnte, sprach sie auch schon weiter: "Ein bisschen zu weiblich, aber da stehen sicher die Kerle drauf. Obwohl es wohl eher an dem Alter liegt. Wer würde schon sonst jemanden haben wollen, der aussieht, als wäre er gerade aus so einer Kindersendung gesprungen. Noch schlimmer als der bunte Barkeeper! Nur irgendwie kann ich noch nicht nachvollziehen, was dein Chef an dir findet!"

Verwirrt sah ich sie an. Was um alles in der Welt hatte diese Frau denn bitte gegen mich? Was brachte es ihr überhaupt, mich hier vor den beiden nieder zu machen?

Oder Moment, wenn sie mich vor Kouya schlecht machen wollte, wollte sie sich doch in den Vordergrund stellen! Uh, sie war also auf mich eifersüchtig? Süß!

Sie wollte also Kouya haben? Na dann mal viel Spaß!

Elegant lehnte ich mich zu ihr über den Tisch und sah sie mit wissendem Grinsen an,

bevor ich sie einfach frech grinsend fragte: "Eifersüchtig?" Er tappt sah sie zur Seite, fing sich aber leider ziemlich schnell wieder und antwortete mir dann: "Auf ein Flittchen wie dich?! Wieso sollte ich? Du bist doch nur solange interessant, wie du willig die Beine breit machst und nicht langweilig wirst!" Gerade, als ich zu einer Antwort ansetzen wollte wurde ich von Kouya zurückgezogen, der jetzt antwortete: "Also mit ihm wird es sicher nicht so schnell langweilig! Und wenn wir schon dabei sind, unser Gespräch wäre jetzt sowieso beendet! Bis zum nächsten Mal können sie sich ja überlegen, ob sie den vollen Preis bezahlen möchten oder nicht! Wie sie sehen, lasse ich mich auch nicht mit Sex bestechen! Diesen kann ich nämlich sehr gut umsonst und so oft ich möchte bekommen!"

"Und da denkt man, junge Männer wüssten noch das weibliche Geschlecht zu schätzen!", antwortete sie ihm jetzt gereizt und stand dann auf. Doch bevor sie außer Hörweite war, grinste Kouya noch: "Sorry, aber was soll man daran schon schätzen?" Hizaki indes war in lautes Gelächter verfallen und schien sich gerade nicht mehr einzukriegen. Kouya lachte nun auch und meinte dann: "Eine sehr nette Frau!"

"Total, dabei hatte sie sich bestimmt schon auf eine heiße Nacht mit dir gefreut!", grinste Hizaki nun, nachdem er sich wieder halbwegs beruhigt hatte, bevor er etwas ernster fragte: "Ihr zieht die Nummer also immer noch durch?" "Was sollen wir auch sonst tun? Mein Vater würde Noar immer noch verkaufen wollen... Hat er ihm vorhin erst wieder mit gedroht! Solange er aber daran glaubt, dass Noar mein nützliches Spielzeug ist, wird er es wohl hoffentlich nicht tun! Eigentlich denke ich so ganz freiwillig würde er ihn sowieso nicht hergeben, dafür hat er ihn einfach zu gut ausgebildet. Eher würde er ihn bei sich behalten und als Hure arbeiten lassen, um seine Geschäftspartner damit etwas zu beglücken!", antwortete ihm Kouya, der genauso ernst geworden war.

"Stimmt schon, nur hat es noch nie jemand bemerkt? Ich meine klar, ihr beherrscht eure Rollen perfekt, aber ist es nicht mal dem Personal aufgefallen?", fragte er nun ungläubig weiter.

Klar, wir spielten denen seit Jahren etwas vor, aber bis jetzt hatten weder das Clubpersonal, noch Kouyas Vater Zweifel ausgesprochen...

"Solange Noar weiter so überzeugend ist und ab und zu mal etwas von seinen kranken Vorlieben erzählt, glauben die es auch weiter!", lachte Kouya nun wieder und ich sah beleidigt zum ihm: "Die sind nicht krank!"

Er sah mich nur schief an, bevor er antwortete: "Nein, es ist vollkommen normal es toll zu finden, fast bewusstlos gevögelt zu werden! Muss schon echt geil sein, halb vergewaltigt zu werden!" "Okay, ich glaub es euch ja schon!", meine Hizaki und sah dann auf seine Uhr, bevor er wieder aufsah und meinte: "Wollen wir hoch gehen? Dann könnte ich mir mal den Schnitt ansehen." "Können wir tun. Wo hast du denn deine Sachen?", fragte Kouya ihn jetzt und stand auch schon auf.

Auch Hizaki erhob sich und meinte dann: "Tiefgarage im Auto... Aber einer muss mit tragen helfen!" "Ja ja, schon klar. Wie lange willst du hier dieses Mal einziehen?", grinste Kouya ihn nur an, ging dann aber auch schon Richtung Ausgang, bevor er noch einmal zu mir sah: "Geh schon mal hoch, tragen darfst du ja sowieso nicht viel!"

—

Sobald ich Zeit haben, werde ich auch kapitel 5 abtippen, denn geschrieben habe ich bis jetzt schon 11 Kapitel... also wird SWTP wohl etwas länger^^

